

Sie ist eine Geschenkfinderin

Magden. Eveline Rätz-Rey brütet Ideen aus, damit Firmen Sinnvolles schenken können

CHARLES MARTIN

Schon ihre Arbeit ist eine Art von Geschenk, doch vor allem kämpft sie wider die Wegwerfgesellschaft an. Eveline Rätz-Rey hat dem reinen Konsumverhalten etwas entgegenzusetzen.

Trotz dunkler Wolken etwas Sonne einfangen, das gelingt Eveline Rätz-Rey schon seit sie denken kann. Warum eine solche Fähigkeit nicht weitergeben? Das Resultat dieser Überlegungen nennt sich «SchenkART» und ist seit bald einem Jahr als kleiner Ideen-Shop im Untergeschoss des Hauses Nummer 15 an der Magdalenastrasse in Magden zu finden.

«Durch das Beispiel meiner Mutter habe ich gelernt, dass es durchaus seliger ist zu geben, denn alles selbst für sich zu beanspruchen», sagt die heute 49-jährige Mutter zweier Söhne. Die spärliche Zeit, die der Vater nebst dem Beruf zur Verfügung hatte, waren wertvolle Stunden für sie. Gerade durch solche Erlebnisse habe sie gelernt, dass es am Bedeutendsten ist, etwas von sich selbst zu geben.

Vergnügt sitzt sie in ihrem mit farbenfrohen Kunstwerken geschmückten Wohnzimmer und erzählt mit leiser Ungeduld von ihren vielen Ideen. «Schenken ist etwas sehr Kreatives», ist Rätz überzeugt. «Dabei kann das eigentlich materi-

elle Symbol in den Hintergrund treten, der zahlbare Wert des Geschenks bedeutungslos werden, egal wieviel es im Laden gekostet hat.»

Sie führt den Besucher ins Untergeschoss. Dort finden sich Künstlerkarten, teils von ihrem Ehepartner Bernhard Rätz kreiert – ein guter Teil des Erlöses geht an Institutionen oder karitative Zwecke.

Hier finden sich aber auch kleine Gute-Reise-Köfferchen mit zwei kostbaren Sorten Reis gefüllt oder Bastelkalender mit austauschbarem Datumsblock, «damit die Bilder jahrelang weiter als Kalendervorlage genutzt werden können». Geschenkideen, welche die Schenkenden dazu anregen sollen, mehr aus ihrem Geschenk zu machen.

ANDERE ZEICHEN SETZEN.

Doch der kleine Laden ist nur ein Teil ihres Engagements. Sie brütet für Firmen oder Institutionen Ideen für Geschenke der anderen Art aus. «Ich arbeite Geschenkideen aus, die symbolischen Charakter haben», sagt Eveline Rätz-Rey. Unter anderem hat sie Unternehmen mit der Idee gewonnen, anstelle der alljährlichen Ausgaben für Kundengeschenke, sinnvolle Projekte zu unterstützen wie beispielsweise die schulische Förderung von Kindern in entlegenen Gebieten Nepals.

Aber auch vor der eigenen Haustüre will Rätz Projekte lancieren. «Ein PC mit Internet-Zugang kann beispielsweise einer behinderten Frau eine ganz neue Welt und ungeahnte Möglichkeiten erschliessen.»

IDEEN FLIEGEN NUR SO ZU. Seit die ehemalige Lehrerin vor zwei Jahren ihr Geschäft eröffnet hat, fliegen ihr die Ideen nur so zu. «Ich weiss auch nicht wie das kommt, das habe ich vorher so nicht gekannt», sagt die innovative Geschenkfinderin verwundert.

Eveline Rätz arbeitet mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern, mit Autoren und Handwerkern zusammen, die sie mit beinahe beneidenswerter Leichtigkeit für ihre Ideen gewinnen kann. Als eine Art kleinen Dank hat sie nun für acht von ihnen eine Ausstellung in Basel organisiert.

Kunst in der «Elfdausigjumper Stube»

AUSSTELLUNG. Von heute Montag bis Freitag, 29. September, stellen in Basel acht Künstlerinnen und Künstler eine Auswahl ihrer Werke aus. Es sind dies: Christiane Haeffelin, Arisdorf, Skizzen und Bilder für Kinderbücher; Smadar Zemp, Basel, Filzschmuck; Bernhard Rätz, Magden, kunstvolle Steine; Renato Guggiana, Magden, Glaskunst; Cornelia Ziegler, Basel, Stadtansichten für Kalender; Els Jegen, Bern, Tuschzeichnungen/Rötel; Angela Lundquist, Südafrika, Bilder in



Innovativ. «Ich weiss auch nicht, wie das kommt.» Eveline Rätz-Rey staunt selber über ihre vielen Ideen. Foto Charles Martin

nachrichten

Vom Stift zum Abteilungsleiter

MÖHLIN. Finanzverwalter Christian Gasser geht im nächsten Jahr nach 45 Dienstjahren bei der Gemeinde Möhlin in Pension. Im Jahre 1959 hat er in Möhlin die Lehre als Kaufmann angetreten. Anschliessend wurde er als Buchhalter und Stellvertreter des Finanzverwalters angestellt, ehe er im Jahre 1989 die Leitung der Finanzverwaltung übernahm. In seiner Amtszeit hat sich die Einwohnerzahl mit heute rund 9200 Einwohnerinnen und Einwohnern mehr als verdoppelt.

Hochstapeln erlaubt

FRICKTAL. Könner stapeln ihre Becher beim Sport Stacking mit einer Geschwindigkeit, der das Auge kaum noch folgen kann. Im Rahmen ihrer 100-Jahr-Feier sponsert die Baufirma «Erne» aus Laufenburg an 33 Schulen im Fricktal Gratiseinführungen ins Sport Stacking. Den Tag der offenen Tür am 23. September nimmt die Firma zum Anlass, um die ersten Nordwestschweizer Meisterschaften durchzuführen. n fz

Berufsschule bildet

RHEINFELDEN. Das Berufsbildungszentrum Fricktal in Rheinfelden bietet ein breites Spektrum an Weiterbildungskursen. Die Palette der Kurse reicht von Informatik über Fremdsprachen bis Allgemeinbildung, Wirtschaft und Persönlichkeitsbildung. Ein grosser Vorteil sind die kleinen Klassen. Ab sieben Personen wird ein Kurs durchgeführt. Für das Wintersemester 2006/07 kann man sich jetzt anmelden. n fz

> www.bzf.ch

> www.schenkart.ch